Der Verein Afina bietet Kurse und Workshops an - Pflege der Zweitsprache steht im Fokus

VON STEPHANIE BROCH

Zollstock. Eine Gruppe Kinder verlässt gerade mit ihrer Erzieherin das Gebäude Richtung Park, andere Kinder werden von ihren Eltern gebracht, weil sie jetzt hier Vorschulkurs oder Bastelstunde haben – vor der Bremsstraße 10 in Zollstock herrscht am Samstagmorgen reges Treiben. Hier hat seit April 2021 die „Assoziation für Interkulturelle und Nachbarschaftliche Arbeit e.V"., kurz Afina, ihre Räume.

Gegründet wurde der Verein Ende 2018 von Eltern und Pädagogen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. „Unser Hauptziel war und ist die Bildung, kulturelle Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen und ihre Zwei- und Mehrsprachigkeit zu fördern", erläutert Veronika Tsallagova. Die 47-Jährige kommt aus Tadschikistan, lebt seit 1996 in der Nähe von Köln und gehört zu den Gründungsmitgliedern Vereins.

> Unser Hauptziel ist die Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit
>
> **Veronika Tsagallova**, Afina

Der Verein Afina bietet in Zollstock und Wesseling Kurse für Vorschul- und Schulkinder. Fotos: Broch

Afina bietet Kurse mit Inhalten wie Rechnen, Lesen und Schreiben und Sachkunde. Auf dem Programm stehen auch Bastel-, Mal-, Theater-, Schach- und PC-Kurse für Kinder – auf Russisch und auf Deutsch. Vier festangestellte Pädagogen und rund 15 Ehrenamtler fördern die Kursteilnehmer, die meisten sind Kinder im Vorschul- und Schulalter. „Wir haben kleine Gruppen mit sechs bis sieben Kindern, so dass wir jedes Kind einzeln individuell unterstützen können", berichtet Tsallagova. Ein wichtiges Ziel des Vereins ist der Erhalt der russischen Sprache bei den Kindern, die in der mehrsprachigen Umgebung aufwachsen. Tanja Mann aus Wesseling ist Mutter von drei Kindern, die regelmäßig an Kursen und Workshops von Afina teilnehmen. Der Verein hat einen weiteren Standort in Wesseling. Ihren Sohn Tim, acht Jahre, bringt Mann samstags nach Zollstock, weil seine Kurse – Schach und Computer – hier stattfinden.

Tatiana Dubrova und Veronika Tsallagova gehören zu den Gründungsmitgliedern von Afina. Über die Räume in Zollstock sind sie froh, allerdings könnten sie mehr Platz brauchen, da der Verein wächst.

Die 39-Jährige stammt aus Kasachstan und lebt seit Mitte der 90er Jahre in Wesseling. „Mir ist es wichtig, dass die Kinder richtig Russisch lernen. Zu Hause sprechen wir zwar Russisch, aber oft auch einen Mischmasch aus Deutsch und Russisch und natürlich ist das ganze Umfeld deutsch. Für meine Kinder ist Deutsch die Muttersprache", berichtet die Friseurmeisterin.

Sie schätzt, dass die Kurse klein sind. „Natürlich gehen meine Kinder in die Kita und die Schule, aber hier bekommen sie die Sachen noch mal genau erklärt", sagt sie. Und nicht zuletzt ist ihr auch die Erziehung wichtig. „Hier wird schon auch darauf geachtet, dass die Kinder sich gut benehmen, ordentlich am Tisch sitzen, hören, was ihnen die Lehrer und Kursleiter sagen", erklärt sie. Die Kinder gingen sehr gerne zu den Kursen und Workshops, obwohl die nachmittags oder samstags stattfinden, erzählt Mann. „Sie haben hier Spaß und mögen die Lehrerinnen sehr. Und dass alles auf Russisch ist, ist ja auch etwas Besonderes", meint Mann.

Gestartet ist Afina mit elf Familien, mittlerweile begleitet der Verein 70 Familien mit insgesamt rund 120 Kindern. „Die Familien kommen aus unterschiedlichen Ländern, die meisten immer noch aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Aber es sind auch griechische und afrikanische Familien bei uns Mitglied", so Tsallagova, selbst Mutter von zwei Kindern. „Ganz wichtig ist uns auch, das interkulturelle Verständnis von Kindern und Jugendlichen zu fördern, ihnen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Kulturen und Lebensweisen näherzubringen und dass sie lernen, andere Kulturen zu respektieren", erklärt die Bilanzbuchhalterin.

Ein Ziel, das zu Beginn des Ukraine-Krieges im Februar des vergangenen Jahres auf die Probe gestellt wurde. „Bei uns sind Familien aus der Ukraine wie auch Familien aus Russland. Am Anfang des Krieges gab es schon Spannungen. Aber wir haben darüber geredet und betont, dass es uns vor allem um die Förderung der Kinder geht, nicht um Politik", sagt Tsallagova. Der Verein bietet auch Deutschkurse für aus der Ukraine geflüchtete Frauen.

Neben den fortlaufenden Kursen bietet Afina auch Nähworkshops, Kurse zu gesunder Ernährung und Ferienprogramm. Außerdem unternehmen die Pädagogen und Ehrenamtler regelmäßig Ausflüge mit den Kindern oder den ganzen Familien, in Museen oder Orte der Umgebung. Seit diesem Jahr ist Afina anerkannt als Träger der freien Jugendhilfe und als interkulturelles Zentrum und erhält somit eine Förderung durch die Stadt. Ideen für weitere Workshops und Projekte habe der Verein viele, so Tsallagova. „Um alles anzubieten, was wir gerne möchten, bräuchten wir allerdings noch mehr Ehrenamtler", sagt sie.

www.afina-koeln.de/de